

geleget, begab er sich nach Leipzig, um sich darinnen noch fester zu sezen, welches er auch mit so erwünschtem Succes gehan, daß ihm ein Schuldienst nach dem andern zu Leipzig, Chemnitz und Freyberg aufgetragen wurde, welche er mit gutem Nutzen der Jugend eine Zeitlang tümlich verwaltet. Als denn gieng er mit Wolfgang von Berther an. 1539. in Italien, alwo er sonderlich zu Rom die Antiquitäten mit grossem Fleiß durchsuchet und bemercket, davon er nachgehends 3. Bücher, gleichwie von Rom selbsten eines, Basel 1560. in 8. verfertiget. Nachdem er in Italien die vornehmsten Städte besuchet, kam er nach Deutschland wiederum zurück, hielt sich ein Jahr lang zu Beichlingen im Thüringen auf, und ob er wohl auf die Vniuersitaet Leipzig, und auf die neue Fürstenschule, so zu Merseburg sollte ausgerichtet werden, berufen wurde, so führte er doch an. 1544. seines vorigen untergebenen 2. Brüder Philippum und Antonium von Berther nach Straßburg, alwo damals Joannes Sturmius mit grossem Ruhm lehrte. Von hier wurde er an. 1546. zum Rectorat auf das berühmte Gymnasium zu Meissen berufen. Gleichwie er nun zu Chemnitz und Freyberg durch seine getreue Unterrichtung der Jugeod bereits vorher grossen Ruhm erworben; also fand er hier desto bessere Gelegenheit, selbigen zu vergrößern, da er in Rom, Neapel, Venedit und Padua sehr viel gesehen, so zu einer gründlichen Verstehung derer Lateinischen Schriften vorträglich seyn konnte. Der Kaiser Maximilianus II. machte sehr großen Staat von seinen Versen, und crönte ihn nicht allein zu einem Poeten, sondern erhub ihn auch in den Adelstand kurz vor seinem Tode, welcher den 13. Juli an. 1571. erfolget. Er war ein redlicher und gottsfürchtiger Mann, und hatte einen grossen Abscheu vor der Gewohnheit der christlichen Poeten, welche die Namen derer heidnischen Götter unter ihre Gedichte mischten. Ausser bereits angeführten Schriften, sind folgende merkwürdig: *Itrinera*; *virorum illustrium seu historiae sacrae Libr. 10.* Leipzig 1569. in 12. ib. 1582. in 8. *Jena 1558. in 8. Rerum in Germania praecepue Saxonia memorabilem Libr. 2.* Leipzig 1607. *Originum Saxoniarum Libr. 7.* Jena 1597. *de Saxoniae Ducibus Electoribus Liber*; *de Marchionibus Misnensibus liber elegacio carmine*; *Annalium vrbis Misniae Libri 3*; *Vita Joannis Riuii*; *Odarum ad Deum libr. 3*; *Castigationes in Terentium cum Explicatione Castigationum*; *Newstadt an der Hardt 1619. Castigationes et Adnotaciones in Virgilium*, Basel 1586. in Horatium ib. 1580. *Notae in Senecae Tragoedias*, Leiden 1633. in 8. *Commentaria in veterum Poetarum ecclesiasticorum opera Christiana*, Basel 1564. in 4. *Emendationes in Flavianum Sofipatrum Charisium*; *Commentarius in Genesin, Straßburg 1584 in 4. Observationes de metallicis rebus et nominibus*, Zürich 1565. in 8. *de Re Poetica libri 7.* Paris 1584. in 16. etc. Unter seinen noch ungedruckten Schriften ist sonderlich die Beschreibung der Stadt Meissen zu merken, davon das Original in der Wölffensbüttelischen Bibliothec aufzuhalten wird. Johann David Schreber hat sein Leben an. 1717. in 8. ausführlich beschrieben. Sein Sohn Andreas, geboren an. 1635. starb an. 1686. den 16. Junii, als Archi-Diaconus bey der Johannis-Kirche zu Magdeburg. Dresserus in *Oratione de Vita Georg. Fabricii. Adami Vit. Philos. Albin. Meissn. Land-Chron. Tit. 25. p. 362. seq. Bailler Jugem. sur les Poëtes. Teuffel Eloges des Hommes Scavans T. I. p. 366. et T. III.*

p. 215. *Fabricius Centur. Fabriciorum. Felleri Monum. Inedit. p. 475.*

*Fabricius*, (*Georg.*) von Schleswig, alwo sein Vater, der nachmahlis Pastor zu Hamburg worden, Probst war, studirte zu Rostock, und promovirte an. 1613. in Magistrum, wurde 1614. Sub-Rector zu Lübeck, 1615. Con-Rector zu Hamburg, 1620. Prediger zu Wesselburg, und endlich zu Poppenbühl im Eiderstädtischen, alwo er 1631 im 41. Jahre gestorben. Er war ein gelehrter Mann, wie denn *Teijer* in elog. Thuan. von ihm schreibt: il y a en un autre Savant homme nomme G. Fabricius etc. schrieb Orationem de suspicione, Homburg 1614. in 4. adnotationes ad historiam Frisiae borealis; Gratulationes etc. von Seelen Athen. Lubec.

*Fabrieius*, (*Georg.*) ein Theologus, geboren 1605. zu Magdeburg, studirte zu Wittenberg. Als seine Vater-Stadt von dem General Tilly zerstört wurde, kam er als Pfarrer und Inspector nach Treuenbüren in der Mark Brandenburg, starb 1677. und schrieb de *S. Coena* wieder Hagerum.

*Fabricius*, (*Georg. Andr.*) ein Magister Philosophiae, war aus Bayern gebürtig, und wurde, nachdem er in der Schule geringere Chargen bedient, anno 1626. Rector zu Mühlhausen, und hernach am Gymnasio zu Dettingen, schrieb *Thesaurum philosoph. s. tabulas totius philosophiae*, Braunschweig 1624. *Cartenam Apostolicam s. omnium librorum N. T. Analysis Logico- Topicam*; *Theatridium physicum*: *de Origine Montium*; *Caelum Muhlhusinum*; *Speculum Astronomicum u. a. m.* *Fabricius Centur. Fabric. Olear. Syntagma Rer. Thuring. Tom. II. p. 182.*

*Fabricius*, oder *Fabritius*, (*Guilielm.*) ein Canonicus zu Poitiers, war in der Ebräischen, Griechischen und Lateinischen Litteratur wohl erfahren, und schrieb ums Jahr 1540. *Anmerkungen über die Bibel. Colomesii Gallia orientalis.*

*Fabricius*, (*Guilielmus*) zugenannt Hildanus, weil er zu Hilden ben Köln am Rhein an. 1560. den 25. Junii geboren worden. Er that, nachdem er zu Köln studiret, eine Reise durch Frankreich und andere Länder. Nach seiner Rückunft praktirte er zu Hilden, Köln, Lausanne und Bern, wurde auch bey dem Margraves von Baden, ingleichen bey der Stadt Bern, Leib-Stadt- und Wund-Arzt. Er hat treffliche chirurgische Euren g. than, und ist an. 1634. den 14. Febr. gestorben. Seine Schriften sind an. 1652. in teutscher, und an. 1664. in lateinischer Sprache zu Frankfurt gedruckt worden. *Christian Polycarp. Leporis* hat seine Lebens-Beschreibung an. 1722. zu Quedlinburg heraus gegeben. *Conring. Introd. in Art. Med. 12. p. 398. Freind. Hist. Medic. II. p. 140. 159. III. p. 156. Scelles Hist. der Medic. Gelahrh. II. 3. §. 22.*

*Fabricius*, (*Guilielm.*) gebürtig von Niemägen, war Doctor und Professor Theologie zu Löben, und starb 1628. Er hat Leonis Magni enarrationem in Dominicam passionem,лагоген in eamdem cum Adnotationibus, Löben 1600. in 8. Tr. de prodigiosis inediis, Bern 1604. in 4. u. a. m. heraus gegeben. *Andreae Bibl. Belg.*

*Fabricius*, (*Guilielm.*) siehe Hildanus.

*Fabricius*, (*Hartwig.*) war Adami Fabricii Sohn, geboren 1666. den 18. Jul. zu Wolgast, war Sub-Rector an der Stettinischen Stadt-Schule, starb den 10. Febr. 1692. und schrieb *Orat. an exiles Galli Protestantates*